



Gasenbach-Zubringer 2018

Gemeinde Gasen

Was war der Anlass des Projektes?

Das Ortszentrum von Gasen wurde vom Gasenbach und dessen Zubringern wiederholt massiv gefährdet. Zuletzt wurde das Ortszentrum bei den katastrophalen Unwetterereignissen vom 12.07.2016, 04.08.2017 und 14.09.2018 erheblich in Mitleidenschaft gezogen.

Bei starkem Geschiebeeinstoß der zum Teil murfähigen Zubringerbäche oberhalb des Ortes Gasen kommt es zu einer Überlastung des Gerinnes im Gasenbach selbst. Die einzelnen Einzugsgebiete weisen zahlreiche Hänge mit starker Rutschungsaktivität auf. Da der Gasenbach im eigentlichen Ortszentrum bereits im Tätigkeitsbereich der Bundeswasserbauverwaltung liegt, wurde auf Antrag der Gemeinde Gasen ein Projekt in enger Abstimmung mit den Maßnahmen im Bereich der Bundeswasserbauverwaltung ausgearbeitet.

Was wird geschützt?

Der Ortskern wird bei Hochwässern besonders häufig betroffen. Entlang des Gasenbaches verläuft die Landesstraße L 104, sie durchquert auch den Ortskern. Beide wurden zuletzt beim Ereignis am 14.9.2018 massiv überflutet. An den Schwemmkegeln der Zubringer befinden sich einzelne gefährdete Anwesen und Wirtschaftsgebäude. In Zukunft sollen diese Schäden durch die geplanten Maßnahmen vermieden werden.

Gesamtkosten

€ 8.500.000,-

Welche Maßnahmen sind geplant?

Im Gasenbach wird unmittelbar oberhalb der Tätigkeitsgrenze eine Filtersperre errichtet. Sie soll garantieren, dass die Gerinne-Ausbaumaßnahmen im Bereich der Bundeswasserbauverwaltung auf ein 100jährliche Bemessungsereignis ohne Verkläusungsrisiko funktionieren. In den Zubringerbächen wird der Geschiebetrieb bzw. -einstoß in den Vorfluter verringert. Im Haberlbach und Schobererbach werden Sperren zur Ausfilterung von Schadgeschiebe und Wildholz errichtet.

Im Mauerergraben, Grubbauerbach und Hagenhofergraben erfolgt eine Konsolidierung der stark eingetieften Grabenbereiche. Unzureichende Wegdurchlässe werden ausgebaut. Im Beisteinergraben und Augraben wird die Schadwirkung durch kleinere Filterbauwerke herabgesetzt. Lokale Gerinnesicherungen erfolgen im Pallergraben.

Gefahrenzonenplanung

Für die Gemeinde Gasen besteht ein vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus genehmigter Gefahrenzonenplan aus dem Jahre 2008 (1.Revision), welcher als Grundlage für das Projekt diene. Dieser Plan kann weiters von der Gemeinde Gasen als Basis für die Raumordnung sowie für das Bau- und Sicherheitswesen herangezogen werden.

Nach Abschluss des Projektes wird der Gefahrenzonenplan Gasen im Rahmen einer Revision den geänderten Sicherheitsverhältnissen angepasst werden, wobei die umgesetzten Schutzmaßnahmen Berücksichtigung finden. Nach projektgemäßer Umsetzung der Schutzmaßnahmen werden sich die Rote und Gelben Wildbachgefahrenzonen im Bereich der Maßnahmen stark verkleinern.

Umsetzungszeitraum des Projektes

Baubeginn 2019, Bauzeit ca. 10 Jahre

Projekts- und Finanzierungspartner

- Bund
- Land Steiermark
- Marktgemeinde Gasen
- Landesstraßenverwaltung

Planung und Umsetzung

Forsttechnischer Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung

Gebietsbauleitung Steiermark Ost

Ziegelofenweg 24, 8600 Bruck/Mur

Tel.: +43 3862 519 57, E-Mail: bruck@die-wildbach.at

Weitere Informationen

www.bmnt.gv.at/forst/wildbach-lawinenverbauung.html

www.naturgefahren.at

www.maps.naturgefahren.at